

Tagesordnung:

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
- TOP 2** Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 27 vom 09.09.2021
- TOP 3** Feststellung der Tagesordnung des Hauptausschusses Nr. 28 vom 14.10.2021
Vorlage: BV-2021-135
- TOP 4** Vergabe - Sanierung Feuerwehr Stadtmitte – Los 1 Fassadenarbeiten und Gerüst
Vorlage: BV-2021-116
- TOP 5** Vergabe - Erweiterung Kita Sängerstadt – Los 26 Elektroinstallation
Vorlage: BV-2021-120
- TOP 6** Vergabe - Erweiterung Kita Sängerstadt – Los 24 Lüftung
Vorlage: BV-2021-139
- TOP 7** Vergabe von Fördermitteln nach der Richtlinie Ärztegewinnung - Frau Dr. med. Jüge
Vorlage: BV-2021-140
- TOP 8** Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan "Verlängerung Bayernstraße"
Vorlage: BV-2021-113
- TOP 9** Diskussion Multifunktionsgebäude Tierpark
- TOP 10** Diskussion / Abstimmung Strukturentwicklungsausschuss
- TOP 11** Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder
- TOP 12** Informationen des Bürgermeisters

Protokoll:

- TOP 1** **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung durch den Ausschussvorsitzenden Herrn BM Gampe**
- TOP 2** **Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 27 vom 09.09.2021**
Einwendungen gibt es nicht, somit ist die Niederschrift Nr. 27 vom 09.09.2021 bestätigt.
- TOP 3** **Feststellung der Tagesordnung des Hauptausschusses Nr. 28 vom 14.10.2021**
Vorlage: BV-2021-135
Beschluss
Der Hauptausschuss bestätigt die Tagesordnung des Hauptausschusses Nr. 28 vom 14.10.2021.
Abstimmungsergebnis:
Anw.: 8 Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 4 Vergabe - Sanierung Feuerwehr Stadtmitte – Los 1 Fassadenarbeiten und Gerüst
Vorlage: BV-2021-116****Beschluss**

Der Hauptausschuss beschließt, den Zuschlag für das Los 01 - Fassadenarbeiten + Gerüst des Bauvorhabens Feuerwehr Stadtmitte, Salaspils iela 4 in Finsterwalde auf das Hauptangebot der Firma Baugeschäft Luckau GmbH aus Luckau in Höhe von 114.047,09 € incl. 3 % Nachlass zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Frau Homagk bittet um Erklärung, da die Nr. 7 ein geringeres Angebot zu verzeichnen hat. **Frau Schüler** verweist auf das korrigierte Submissionsprotokoll, bei der Baugeschäft Luckau GmbH sind 3 % Nachlass einzurechnen und somit wird die Summe von 114.047,09 € erreicht, Nr. 7 hat eine Angebotssumme von 116.554,18 €.

**TOP 5 Vergabe - Erweiterung Kita Sängerstadt – Los 26 Elektroinstallation
Vorlage: BV-2021-120****Beschluss**

Der Hauptausschuss stimmt dem Vergabevorschlag des Büros AHS Ingenieurgesellschaft mbH zu, den Auftrag für das Los 26 - Elektroarbeiten an die Firma Elektroanlagenbau Alsdorf aus Finsterwalde in Höhe von 118.712,03 € brutto (= 99.758,01 netto) zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 6 Vergabe - Erweiterung Kita Sängerstadt – Los 24 Lüftung
Vorlage: BV-2021-139****Beschluss**

Der Hauptausschuss stimmt dem Vergabevorschlag des Büros AHS Ingenieurgesellschaft mbH zu, den Auftrag für das Los 24 – Lüftungsinstallation an die Firma Kilian Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH aus Doberlug-Kirchhain in Höhe von 138.013,09 € brutto (= 115.977,39 € netto) zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 7 Vergabe von Fördermitteln nach der Richtlinie Ärztegewinnung - Frau Dr. med. Jüge
Vorlage: BV-2021-140****Beschluss**

Entsprechend der Richtlinie zur Förderung der Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten in der Stadt Finsterwalde (BV-2016-010) stimmt der Hauptausschuss dem Antrag der ANSB med. Zentrum GmbH auf eine finanzielle Förderung in Höhe von 50.000 € (brutto) für die Eröffnung einer Radiologischen Praxis am Standort Westfalenstraße 2 in Finsterwalde unter Beachtung der Richtlinie zu.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Frau Homagk begrüßt die Beschlussvorlage, es ist ein Ausrufezeichen, wenn man die Situation für das Röntgen in Finsterwalde sieht.

Herr Zierenberg wird der Beschlussvorlage zustimmen, im Interesse der Bürger und der ambulanten Versorgung in diesem Bereich. Er sieht es dennoch kritisch, weil es keine Ansiedlung, sondern eine Umsiedlung innerhalb der Stadt ist. Die ähnliche oder gleiche Technik gibt es im kreislichen Krankenhaus, die aktuell nicht mehr für die ambulante Versorgung genutzt werden darf aufgrund des Personalwechsels. Jetzt wird quasi mit Steuergeld eine zweite Einrichtung geschaffen, die eigentlich das Gleiche bietet. Er regt an, dass die Fraktionen bzw. Parteien und Wählergruppen in den entsprechenden Gremien bzgl. des Krankenhauses aktiv werden und die möglichen Missstände dort mal bei der Wurzel packen. Irgendwo muss es ja begründet sein, das ist nicht der erste Antrag, der eine Verlagerung vom Krankenhaus in Praxen im MVZ mit sich zieht, dies immer unter Betrachtung des sparsamsten Umgangs mit den Steuergeldern.

Herr BM Game dankt, aber auch im Bereich der Ärzte besteht Berufsfreiheit, der richtige Ansatz ist gewählt. Er kann nur ebenso auffordern, dass die Vertreterinnen und Vertreter das Thema im Kreistag, wo es hingehört, auch nochmal anmerken. In der Stadtverordnetenversammlung hatte man bereits den Geschäftsführer gebeten, Auskunft zu geben, auch gab es einen Termin mit dem Landrat und ausführlichen Schriftverkehr.

TOP 8 **Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan "Verlängerung Bayernstraße"** **Vorlage: BV-2021-113**

Beschluss

1. Für das Gebiet Flur 19, Flurstücke 9/1, 9/2, 9/3, 9/4, 9/5 sowie Flur 20, Flurstücke 199/1, 199/3, 199/4, 199/5, 200/1, 200/3, 200/4, 207/1, 207/2 und 208/1 der Gemarkung Finsterwalde gemäß anliegendem Lageplan (Anlage 1) vom 02.08.2021 wird ein Bebauungsplan aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan „Verlängerung Bayernstraße“ werden die folgenden allgemeinen Planungsziele angestrebt: Ausweisung eines Reinen Wohngebietes.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren nach § 13b BauGB (Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren nach § 13a i. v. m § 13 BauGB) aufzustellen.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 7 Nein: 1 Enth.: 0

Protokoll

Herr Mierzwa fragt, warum nur diese Flurstücke, ob die Bayernstraße dann aufhört, was mit dem hinteren Teil in Richtung Weg ist.

Gemäß **Herrn BM Gampe** sind das die noch unbebauten Grundstücke. Ein Problem ist die Geruchsbelästigung aus Richtung Klärwerk. Es ging darum, einen VE-Plan einzeln oder im Zusammenhang als B-Plan durchzuführen, die Möglichkeit in beschränktem Umfang dort Flächen auszuweisen, um auch die möglichen zu erwartenden Bedenken von Trägern öffentlicher Belange dann nicht weiter auszudehnen.

Herr Kupillas möchte wissen, ob die Beantwortung seiner Frage zu diesem Tagesordnungspunkt jetzt erfolgt oder später. **Herrn BM Gampe** ist eine Frage zu diesem Tagesordnungspunkt nicht bekannt. **Herr Kupillas** habe eine schriftliche Anfrage gestellt an Herrn Zimmermann, bewusst an den Fachbereich 3, weil Anfragen von diesem sowieso beantwortet werden und das auch weitergeleitet wird.

Gemäß **Herrn BM Gampe** ist das eine Entscheidung, deren Umgang die Stadtverordneten über die Geschäftsordnung geregelt haben. Wenn es eine reine fachliche Anfrage ist,

wird im Regelfall versucht, diese auch auf kurzem Weg, unabhängig, ob es Bürger oder Abgeordnete sind, kurzfristig zu beantworten. Aber das Verfahren bei reinen Anfragen von Abgeordneten ist in der Geschäftsordnung klar geregelt. Herr BM Gampe bittet um Entschuldigung, Herr Zimmermann hat sich am Montag kurzfristig krankgemeldet, möglicherweise werden die E-Mails nicht weitergeleitet. **Frau Schüler** bestätigt, dass die E-Mails in der Fachbereichsleiterfunktion nicht umgeleitet werden, es wird auch keine Eingangsbestätigung gegeben haben.

Herr Mierzwa sieht das ähnlich, wenn Anfragen von Abgeordneten gestellt werden, die im Ausschuss oder in der Stadtverordnetenversammlung beantwortet werden sollen, ist die Geschäftsordnung zu beachten, wenn eine Anfrage an Herrn Zimmermann gestellt wird, dann sollte diese nicht hier im Ausschuss beantwortet werden.

Herr BM Gampe bittet Herrn Kupillas, die Anfrage nochmal in cc an Frau Michalek zu schicken, weil diese jetzt nicht vorliegt, er würde dann die fachliche Auskunft über Herrn Miersch oder Frau Schüler organisieren. Es ist sicherlich gut und richtig, in fachlichen Dingen direkt den Fachbereich anzufragen, das ist jetzt ein Stückweit unglücklich, er kann da nur um Verständnis werben. Datenschutzrechtlich kann auf die E-Mails nicht zugegriffen werden.

TOP 9 Diskussion Multifunktionsgebäude Tierpark

Herr Zierenberg erklärt, dass die UBF-Fraktionen zum Anlass genommen hat, die mündlichen Mitteilungen aus der Bürgerschaft und die schriftlichen aus dem Sängerstadtbudget mit der Idee, das Gebäude oder einen Neubau eines Multifunktionsgebäudes am Tierpark langfristig optimaler zu gestalten und eventuell mit dem Außenbereich zu verknüpfen. Er weiß nicht, ob die Stadt das schon in irgendeiner Form bearbeitet hat und überlegt hat, ob dieser Punkt aus der Bürgerschaft mal aufgegriffen wurde.

Gemäß **Herrn BM Gampe** hat Herr Heitmann eine klare Zeit- und Kostenabfolge für die weiteren Investitionen im Tierpark in der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juni vorgestellt. In der Form möchte man für diese zum Teil Strukturmittel beantragen, ob das gelingt, ist offen, ansonsten wurden und werden in den jeweiligen Haushaltsplänen Vormerkungen versucht umzusetzen. Die dargestellte Zeit- und Kostenabfolge wurde auch mit dem Förderverein des Tierparks und möglichen Spenden- und Sponsoreneinwerbungen abgestimmt.

Herr Zierenberg fragt, ob zur Wertung dieser Idee die Stadt quasi keine Meinung hat.

Herr BM Gampe erklärt, dass er die Meinung gerade vorgetragen habe.

Letztendlich treffen die Stadtverordneten die Entscheidung, sagt **Herr Zierenberg**, welche Maßnahmen umgesetzt werden und dann ist es natürlich auch sinnvoll, den Förderverein mit einzubinden. Die Abgeordneten haben die Information von Herrn Heitmann vorgestellt bekommen, wobei die Bedingungen bei Alt Nauendorf mit dem Beamer und der Leinwand nicht so optimal sind, dass man alles erfassen kann. Die Stadtverordneten haben auch den Bauausschuss, der viel zu selten solche Sachen diskutiert und da ist es sinnvoll, solche angedachten Projekte auch mal vorzustellen, dass es eine Diskussion unter den Leuten geben kann, die letztendlich darüber entscheiden was umgesetzt wird.

Für seine Fraktion ist es ein sehr guter Vorschlag, den man diskutieren sollte und in die Planung mit aufnehmen kann oder muss, um eben perspektivisch den Tierpark attraktiver zu gestalten. In dem Beitrag, der jetzt nach der Forderung der Fraktion zur Aufnahme auch ins RIS eingestellt ist, wurde recht deutlich dargestellt, dass man von einer weiteren optimalen Entwicklung ausgeht und einer noch größeren Besucheranzahl und das Areal gestärkt werden soll. Da sollte man nicht Halt machen am Eingang oder Ausgang, sondern auch das Umfeld mit einbeziehen.

Sinnvoll wäre es, dort u. a. auch die Toilettendiskussion zu haben, diese im Eingangsbereich einerseits für den Tierpark zu nutzen, andererseits für diesen Außenbereich zu nutzen, immer vor dem Hintergrund, dass das Areal an sich immer mehr an Attraktivität gewinnt und somit auch mehr Leute lockt, um nicht zwingend immer in den Tierpark zu gehen. Genauso sieht das mit der Versorgung aus. Aktuell gibt es den Imbiss im Tierpark, der durchaus auch sinnvoll ergänzt werden könnte durch eine Kombieinrichtung im Eingangsbereich, um die Gäste innerhalb und außerhalb des Tierparks zu versorgen und damit auch den Pächter dahingehend zu unterstützen und natürlich für die Leute etwas zu bieten, die im Tierpark verschiedene Attraktionen besuchen oder einfach nur spazieren gehen.

Herr Zierenberg bittet darum, diesen Punkt mit aufzunehmen und die Planung dahingehend anzupassen.

Herr BM Gampe merkt an, dass die Präsentation von Herrn Heitmann nach dem Hinweis der Fraktion im RIS eingestellt wurde. Hinter den vorgetragenen Abschnitten ist eine klare Strategie zu erkennen. Gern kann auch im WUB-Ausschuss eine inhaltliche Diskussion erfolgen. Die Auffassung, dass ein zusätzliches Verkaufsangebot den Pächter stärken sollte, kann er nicht teilen.

Gemäß **Herrn Holfeld** müssten dafür Gelder extra im Haushalt eingestellt werden. Er fragt Herrn Zierenberg, ob er schon mit den Betroffenen, dem Förderverein des Tierparks, über diese Sache gesprochen hat.

Herr Zierenberg verneint dies, die Betroffenheit liegt nicht nur beim Förderverein. Als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger nehme man die Hinweise auf und bringe sie in die Gremien ein. Der Hinweis wurde ja wohl auch seitens des Pächters schon mal an die Stadt herangetragen.

Für **Herrn Holfeld** wäre es sinnvoll, bevor man etwas anschiebt, mit den Betroffenen vorher darüber zu reden. **Herr Zierenberg** entgegnet, Betroffene sind die Bürgerinnen und Bürger und die Besucher des Tierparks.

Auf die Frage von **Herrn Holfeld**, ob man bereits mit den Bürgern gesprochen habe, antwortet **Herr Zierenberg**, dass man Informationen aus der Bürgerschaft aufgenommen habe und auch der Hinweis im Sängerstadtbudget kam.

Herr Zimniak denkt, dass mit dem Vortrag von Herrn Heitmann die Entwicklung des Tierparks klar definiert worden ist, welche Anlage die größte Dringlichkeit hat, welche Tiere umziehen müssen und sollen und eine neues Heim bekommen sollen und am Ende der Investitionskette stand auch, das Eingangsgebäude nochmal zu überarbeiten. Man sollte bei dem Fahrplan bleiben, auch der Förderverein hat Gelder gesammelt, die umgesetzt werden müssen, z. B. für das Paviangehege. Den Wunsch nach Toiletten kann man nachvollziehen, derzeit gibt es zwei Toilettengebäude in der unmittelbaren Umgebung, da wäre eine riesen Dringlichkeit nicht gegeben, dies könnte man in der Zukunft mit einbinden. An dem vorgestellten Fahrplan sollte festgehalten und die Baumaßnahmen in den Schritten auch durchgeführt werden. Derzeit wird kein Handlungsbedarf gesehen. Sollte es später zu einem Multifunktionsgebäude kommen, kann sich dann darüber unterhalten werden.

Herr Mierzwa geht davon aus, dass Herr Zierenberg den Fahrplan nicht komplett auseinandernehmen wollte. Die Idee an sich findet er gar nicht so schlecht, die sollte man schon mit einbeziehen, bevor man Investitionen tätigt, die das dann vielleicht nicht mehr möglich machen oder dann doppelt sind. Z. B. machen zwei Toiletten in geringem Abstand keinen Sinn. Dass die Tiere ein neues Zuhause brauchen sieht er schon als oberste Priorität, es geht um das Umfeld, die Toiletten und eine eventuelle Ausweitung des Imbisses. Man sollte einfach darüber nachdenken und als Idee mitnehmen, es sollte nicht ignoriert werden. Es wäre zu prüfen, ob es umsetzbar ist und in das Konzept passt. Es sollte zumindest nicht einfach gleich am Anfang zerredet werden. Das ist eine Idee aus der Bürgerschaft, von daher sollte man ein bisschen mit Ernsthaftigkeit darüber

nachdenken.

Frau Homagk erkennt Diskussionsbedarf und beantragt für Herrn Heitmann Rederecht, sofern er das möchte und weiterhin auch eine Diskussion im WUB-Ausschuss.

Herr Zierenberg beantragt Rederecht für den Pächter des Imbisses im Tierpark, sofern er das möchte.

Herr BM Gampe kennt die schwierige Situation, überhaupt einen Pächter für den Imbiss zu finden. Man kann froh sein, dort jemanden zu haben, der das Angebot macht für die Besucherinnen und Besucher. Die angeschobene Diskussion findet er bedauerlich, weil eine klare Strategie hinter den Vorhaben steckt. In den letzten 10 Jahren konnten Schritt für Schritt die Bedingungen für das Tierwohl und die Bedingung für die Beschäftigten verbessert werden, jetzt geht es sozusagen in die zweiten Runde.

Gemäß **Herrn Heitmann** wurden sich Gedanken zum besten Ablauf gemacht, als er das komplexe Thema vorgestellt hat. Das Cafégebäude wurde vor 5 Jahren neu errichtet, auch damals wurde sich schon Gedanken gemacht, ob man den Standort beibehalten sollte oder einen anderen wählt. Für den jetzigen Standort wurde sich entschieden, weil die Versorgung hauptsächlich für die Gäste des Tierparks sein sollte, ideal auch, weil er direkt an der Bühne ist, da bei Veranstaltungen an der Bühne immer viel los ist und auch viel Publikumsverkehr ist, um die kurzen Wege für die Versorgung der Gäste sicherzustellen. Das Café jetzt umzusiedeln würde er nicht befürworten, weil vor 5 Jahren viel Geld reingeflossen ist, das jetzt aufzugeben, wäre einfach nicht in Ordnung.

Das Konzept zum Kassenhaus wurde schon vor mehreren Jahren einmal durchgespielt und es wurde sich extra für diese kleine Variante entschieden, weil man so wenig wie möglich in den Baumbestand eingreifen möchte. Es gibt viele alte und große Bäume dort in der Gegend, wenn man eine große Multifunktionshalle dort hinstellt, gibt es einen großen Eingriff in den Grünbestand. Das vorgestellte Kassenhaus bleibe am selben Standort aber mit besseren Arbeitsmöglichkeiten für die Kassierer und mit einem kleinen Shop, das würde erstmal ausreichen.

Auf Nachfrage von **Herrn BM Gampe** verzichtet der Pächter auf eine Äußerung.

Mit den neuen Behausungen für die tierischen Bewohner hat **Herr Zierenberg** überhaupt kein Problem. Es ist lediglich eine Anregung, diesen Gedanken aufzugreifen. Auch er würde es begrüßen, das Thema im WUB-Ausschuss, der dafür normalerweise da ist, nochmal zu diskutieren. Es geht nicht darum, den jetzigen Kiosk dem Erdboden gleichzumachen und nicht mehr zu nutzen, es geht um eine ergänzende Maßnahme und das kann bei größerem Betrieb eine sinnvolle Ergänzung sein. Darüber kann man sprechen und Meinungen austauschen. Das Thema nochmals im WUB-Ausschuss zu besprechen ist sinnvoll, er schließt sich dem Vorschlag von Frau Homagk an.

Herr BM Gampe weist darauf hin, dass der Wunsch von der UBF-Fraktion kam, über das Thema im Hauptausschuss zu reden. Das kann unstrittig gern auch im WUB-Ausschuss diskutiert werden mit allen Vor- und Nachteilen und mit fachlichen Einschätzungen, auch in mehreren Runden.

Gemäß **Herrn Zierenberg** wäre es hilfreich, zum WUB-Ausschuss auch die Meinung des Pächters zu hören oder zu kennen, diesen eventuell einzuladen, oder auch vom Förderverein des Tierparks jemanden einzuladen, um ungezwungen zu diskutieren und die Meinungen zusammenzuführen.

Gemäß **Herrn BM Gampe** kann gern diskutiert werden, er möchte aber auch darauf hinweisen, dass man darauf achtet, dass der hervorragend aufgestellte Tierpark mit seinem Team nicht schlechtdiskutiert wird. Er ist sehr froh, dass man mit dem Förderverein auch ein gutes Pächterteam habe, das ein Angebot macht, das in schlechten Umsatzzeiten trotzdem überleben kann und muss, das zeugt ihm von absolutem Respekt. Ideen und Vorstellungen aus anderen Regionen mitzubringen mag gut und schön sein aber man

muss auch ein bisschen realitätsnah in Finsterwalde und der Sängerstadtregion bleiben.

Mit all den Dingen, vor allem mit der guten Arbeit des Teams im Tierpark aber auch mit den Sanierungen und Investitionen, die in den letzten 10 Jahre realisiert werden konnten, gemeinsam mit den Abgeordneten, aber vor allen Dingen Vorort, ist es gelungen, die Besucherzahlen nicht nur zu stabilisieren, sondern deutlich zu erhöhen. Herr BM Gampe bitte darum, dass dieses positive Ergebnis nicht kaputt diskutiert wird. Diese Sorge treibt ihn ein bisschen um.

Alles was fachlich und ideenreich angemerkt und vorgetragen werden soll und kann, kann gern im WUB-Ausschuss diskutiert werden. Als Kleinstadt mit rund 16 Tsd. Einwohnern hat Finsterwalde einen absolut vorzeigewerten Tierpark, den sich so, in diese Größenordnung, weder beim Personal noch beim Tierbestand, sonst kaum jemand leisten kann und nicht nur für Familien, die aus der Stadt kommen, sondern teilweise eben auch über die Sängerstadtregion hinaus, weil der Tierpark eben mittlerweile so einen guten Ruf hat.

TOP 10 Diskussion / Abstimmung Strukturentwicklungsausschuss

Herr BM Gampe hatte in der letzten Stadtverordnetenversammlung darum gebeten, sich in den Fraktionen Gedanken zu machen, wie mit dem Thema Strukturentwicklung Lausitz, mit möglichen Anträgen und Projektideen umgegangen wird, ob der WUB-Ausschuss dafür genutzt wird oder ein eigener Strukturentwicklungsausschuss, mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Besetzung, ob man das paritätisch macht, also gleichgesetzt oder nach dem Wahlergebnis der letzten Kommunalwahl. Das ist zu besprechen und gemeinschaftlich festzulegen.

Die Fraktion von **Herrn Mierzwa** wäre für einen extra Ausschuss, alle Fraktionen gleichberechtigt. Es sollte nicht der WUB-Ausschuss dafür genutzt werden. Der Ausschuss soll ja kreativ sein und es soll der gesamten Stadt etwas bringen bzw. der Region etwas bringen. Es müssen nicht die gleichen Leute wie im WUB-Ausschuss sein. Neben eventuell zwei Mitgliedern wäre es sinnvoll, um dort kreative Arbeit zu machen, das man sagt, auch beratende Bürger sollen dazukommen. Der Ausschuss darf nicht zu groß sein aber auch nicht zu klein sein aber er muss kreativ sein.

Auch die Fraktion von **Herrn Zierenberg** würde das begrüßen. Man habe kein Problem, wenn jeder gleichberechtigt am Tisch sitzt, letztendlich wird da nicht abgestimmt. Es ist erforderlich, dass das Land irgendwann dann auch mal die Kriterien bestimmt, wonach die Vorschläge auch einfließen dürfen oder nicht, das ist bedauerlicherweise aktuell überhaupt noch nicht klar nach einem Jahr. Wichtig ist, das Thema zu besprechen, was man am Ende erreichen kann, welche Maßnahmen sinnvoll sind. Also, ein separater Ausschuss, weil es ja doch sehr kleinteilig sein kann.

Zu den Festlegungen, was beantragt und gefördert werden kann, weist **Herr BM Gampe** darauf hin, dass klare und eindeutige Festlegungen in ein Gesetz des Bundes geflossen sind. Das Land kann nicht festlegen, ob bestimmte Dinge hinzukommen oder nicht. Es gibt einen Landesrahmen und einen Bundesrahmen. Den Bundesrahmen entscheidet der Bund selbst, das sind reine Bundesmittel, das wird sicherlich für Schienen und Bahnanlagen u. ä. sein und die anderen sind landesseitig, die auch mit reinen Bundesmitteln umgesetzt werden können, was Herr Jahn in der Stadtverordnetenversammlung und auch in der Bürgerdialogveranstaltung vorgetragen hat. Brandenburg ist den Weg gegangen, mit der Übertragung der Aufgaben auf die Wirtschaftsregion Lausitz. Das Land Sachsen hat dafür eine eigene Strukturentwicklungsgesellschaft gegründet.

Die Fraktion von **Herr Zimniak** hat sich dazu verständigt, dass es sinnvoll sei, dieses Thema in den WUB-Ausschuss zu integrieren, nicht als extra Ausschuss. Der WUB-Ausschuss ist zum einen zeitlich nicht überfrachtet, zum anderen ist dieser Ausschuss mit Mitgliedern besetzt, die sich auch in den WUB-Angelegenheit gut auskennen, was

recht dicht verwoben ist mit der Strukturentwicklung. Die Besetzung ob paritätisch / nicht paritätisch, wenn sich daraus Beschlüsse ergeben, gehen diese nicht an der Stadtverordnetenversammlung vorbei. Also macht die Besetzung in anderer Form auch keinen Sinn. Das könnte so übernommen und in den WUB-Ausschuss integriert werden.

Frau Homagk sieht das ähnlich wie Herr Zimniak, viel hilft nicht viel und noch ein Ausschuss heißt, man müsse noch mehr miteinander reden. Im WUB-Ausschuss sind Sachkundige Bürger, die sagen meistens nicht viel aber da ist dann doch vielleicht mal ein Thema dabei, wo sie dran sind, wo sie mitreden können und man ist mit der Verwaltung verbunden. In Herrn Drescher sieht Frau Homagk eine ganz wichtige Person, wenn Ideen gefunden werden, müssten diese ja beantragt werden. Der WUB-Ausschuss ist noch nicht ganz ausgelastet und kann sich das auch noch auf die Fahne schreiben.

Die Fraktion von **Herrn Kupillas** ist ähnlicher Auffassung, dass dieses Thema beim WUB-Ausschuss bestens angesiedelt ist, Sachkundige Einwohner sind dort auch zugegen, man sollte das im WUB-Ausschuss belassen.

Herr Mierzwa möchte keinem aus dem WUB-Ausschuss zu nahetreten, natürlich sind da Fachleute drin, die zu den Themen Wirtschaft, Umwelt und Bauen fachlich in der Lage sind aber es geht um eine Chance für Finsterwalde, um Kreativität. Er glaubt nicht, dass Fachleute auch immer gleich kreativ sind, muss nicht sein, kann sein. Er wäre für einen extra Ausschuss mit kreativen Leuten, um gemeinsam für Finsterwalde und für die Region etwas zu erreichen, um das Geld, das fast vor der Tür liegt, auch in die Sängerstadt reinzuholen. Man sollte das nicht dem WUB-Ausschuss aufbrummen. Er könne ja eines Besseren belehrt werden. Auch die Sachkundigen Einwohner möchte er da nicht angreifen. Er würde da schon ein Kreativteam bilden wollen, um für Finsterwalde und die Sängerstadt etwas zu erreichen.

Frau Horst versteht schon, was Herr Mierzwa möchte, aber woher weiß man wer kreativ ist oder wer nicht kreativ ist. Es kommt immer auf das Thema an und die Themen müssen gesucht werden. Man sollte es doch im WUB-Ausschuss versuchen, da die Mehrheit dafür ist, gelingt es nicht und wird gesagt, man ist unfähig etwas Neues zu entwickeln, kann man das auch noch ändern. Den beratenden Bürgern traut sie schon eine ganze Menge zu, in allen Fraktionen gibt es Leute mit Fachkenntnissen, bei diesem Punkt sollte man vielleicht ein Mitspracherecht einräumen. Es soll nichts beschlossen werden, es soll diskutiert und entwickelt werden. Man sollte mutig sein und es versuchen.

Gemäß **Herrn Holfeld** muss ein Ausschuss auch mit Abgeordneten besetzt werden, auch in seiner Fraktion gibt es manchmal Probleme, die Sitzungen zeitlich abzudecken. Ein weiterer Ausschuss bedeutet auch noch mehr Arbeit, er weiß nicht, ob alle Fraktionen das dann so leisten können.

Gemäß **Herr Mierzwa** sollte man für die Zukunft der Stadt die Beine in die Hand nehmen und dafür sollte man Zeit haben und Energie.

Herr BM Gampe dankt für die Hinweise, nach Zusammenfassung wird ein Vorschlag unterbreitet. Es ist ein wichtiges Thema, das für die Zukunft auch mit Projekten unterlegt werden muss. Bei der Bürgerdialogversammlung gab es schon Hinweise, wie die Projektideen in der Region aussehen. Es ist wichtig, Zukunftsprojekte auch erstmal vorauszudenken und dann möglicherweise mit den entsprechenden Projekten, Machbarkeitsstudien etc. zu unterlegen. Die Ideen, die auch gern auch aus der Bürgerschaft kommen können, sind zu qualifizieren, unter den Maßgaben, die im Gesetz festgeschrieben sind.

Die Informationen aus den Landesbehörden, aus dem Landtag, aus dem Kreistag aber auch aus den pressemedialen Berichten sind gemeinsam zu bündeln. Er erinnert an die drei Zukunftswerkstätten 2030, wo man gemeinsam Projektideen mit den entsprechenden Projektsteckbriefen untersetzt und sie qualifiziert hat. Ideen sind zu sammeln, um daraus gemeinsam Projekte zu stricken und auch bestehende Partner und Netzwerke gemeinsam zu nutzen, um die Projekte dann auch voranzubringen, im Interesse von Finsterwalde aber auch darüber hinaus.

Herr Miersch wird alles zusammentragen und einen Vorschlag unterbreiten, sowohl in die eine als auch in die andere Richtung, die Tendenz ging in Richtung WUB-Ausschuss.

TOP 11 Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Schriftliche Anfragen liegen von der **UBF-Fraktion** vom 11.10.2021 vor:

1. Kulturweberei
 - a. Wie stellen sich die Gesamtzahlungen einschließlich Baunebenkosten zum Stand per 30.09.2021 dar?
 - b. Wie ist die vollständige Finanzierung derzeit gesichert (Eigenmittel/Kredite/Fördermittel)?
2. Mit Vergabe des Wochenmarktes an die Marktgilde ist gleichzeitig die Organisation des Weihnachtsmarktes mit vielen Fragezeichen versehen worden. Gibt es dazu bereits neue Ausschreibungen? Wie sehen die Pläne zur Organisation und Finanzierung seitens der Stadtverwaltung aus?
3. Videoüberwachung Kreisverkehr Brückenkopf
 - a. Wie lange und wo werden die Aufnahmen gespeichert?
 - b. Wer wertet die Aufzeichnungen aus?
 - c. Welche laufenden Kosten entstehen durch den Betrieb?
 - d. In welcher Höhe sind Bereitstellungskosten für diese Überwachungsmaßnahme angefallen?

Antwort zu 1 a) von Frau Schüler:

Die Gesamtzahlungen stellen sich zum 30.09.2021 genauso dar, wie die von mir vorge-tragenen Zahlen zum 22.09.2021 zur Stadtverordnetenversammlung, in dem ich über den Rechnungsstand berichtete. Rechnungsstand war gleich Zahlungsstand.

Da es die gleichen Zahlen sind, verzichtet **Herr Zierenberg** auf ein erneutes Wiedergeben.

Antwort zu 1 b) von Frau Zajic:

Zum Zeitpunkt 30.09.2021 sind „nur“ Eigenmittel und Fördermittel in das Bauprojekt geflossen. In 2021 hat bis dato keine Kreditaufnahme erfolgt. Weiterhin sind unsere Darlehen, sofern wir welche aufnehmen müssen, nicht an Maßnahmen gebunden.

Ich möchte einen kleinen Exkurs machen:

Die aus der Planaufstellung 2021 resultierende Planung einer Darlehensaufnahme dient zur Deckung der gesamten Investitionen mit einer Gesamthöhe von 20.571.150 EUR. Diese Investitionskosten werden gedeckt durch erwartete Investitionszuwendungen in Höhe von 11.271.100 EUR, den vorhandenen liquiden Mitteln sowie der geplanten Darlehensaufnahme.

Darlehensaufnahmen dienen zur Deckung der gesamten Investitionskosten. Sie werden nicht einem Produkt zugeschrieben.

Antwort zu 2. von Herrn Drescher

Mit der Vergabe des Finsterwalder Wochenmarktes zum 01.07.2021 an die Deutsche Marktgilde ist der Weihnachtsmarkt in der Organisation zurück an die Stadt gefallen. Die Planungen für den Weihnachtsmarkt 2021 hat der Fachbereich WSK übernommen. Wir sind derzeit ganz gut in der Planung, sind in der Feinabstimmung, auch mit Partnern, was die Marktstandbesetzung betrifft. Der Markt soll in bewährter Form stattfinden von Freitag bis Sonntag. Wir werden natürlich abhängig von der dann geltenden Regelung im Um-

gang mit Covid19 entscheiden, ob der Markt stattfindet oder nicht. Wir führen ihn in der Planung aber soweit, dass wir ihn durchführen können. Die Finanzierung erfolgt über die Mittel des Kulturbudgets.

Herr Zierenberg fragt nach der Größenordnung.

Herr Drescher führt aus, dass die Größenordnung der Kosten der letzten Weihnachtsmärkte bis zu 30 T€ betrug. Im Planungsstand kommen wir noch nicht an die Zahl ran aber schlussendlich werden die Rechnungen entscheiden.

Antwort zu 3. von Herrn Miersch

- a) Die Aufnahmen werden 72 Stunden bei den SWF als Dienstleister gespeichert.
- b) Die Auswertung erfolgt anlassbezogen und ausschließlich anlassbezogen durch die Stadtverwaltung.
- c) Die laufenden Kosten, die durch den Betrieb entstehen, belaufen sich auf monatlich 185 € netto.
- d) Die einmaligen Anschlusskosten beliefen sich auf 2.500 € netto.

TOP 12 Informationen des Bürgermeisters

Information Herr Miersch, FB BSZ:

Nachbesetzung des Ortsvorstehers im Ortsteil Sorno:

- scheidet, gem. Kommunalwahlgesetz ein unmittelbar von den Bürgern gewählter Ortsvorsteher vor Ablauf der Amtszeit aus, und Herr Bergmann war unmittelbar von den Bürgern in Sorno gewählt, so wählt die Stadtverordnetenversammlung einen Nachfolger für den Rest der Wahlperiode, die Stadtverordnetenversammlung kann stattdessen auch beschließen, die Aufgaben des Ortsvorstehers für den Rest der Wahlperiode wahrzunehmen
- sofern es gemeinsam getragener Wunsch und Wille ist, einen Nachfolger für den Rest der Wahlperiode aus den Reihen der Sornoer zu finden, würde ich die entsprechenden Vorbereitungen treffen
- das Kommunalwahlgesetz schreibt an der Stelle keine Fristen und Formen vor
- die Variante, einen Nachfolger zu suchen, würde wie folgt ablaufen:
Ich würde in einen der nächsten Stadtanzeiger einen Aufruf formulieren, dass bis zu einem bestimmten Tag sich bereitwillige Sornoer, die diese Aufgabe wahrnehmen möchten, mit mir oder mit der Verwaltung in Verbindung setzen. Gehen Interessensbekundungen ein, würde ich diese zusammenstellen. Den Stadtverordneten würde es dann obliegen, in einer der nächsten Sitzungen einen Beschluss zu fassen, wer denn dann die Aufgaben übernehmen soll.

Frau Horst denkt, dass die Sornoer durchaus einen Ansprechpartner haben möchten, sie findet einen Nachfolger den besseren Vorschlag, als wenn die Stadtverordneten das weiterführen. Wenn sich ein Nachfolger finden sollte, dann sollten man diese Variante doch als die richtige finden. Sie findet auch gut, das so kurzfristig über die Stadtverordnetenversammlung klären zu können.

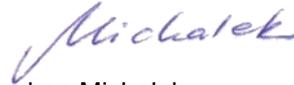
Herr BM Gampe bittet darum, wenn noch Redebedarf besteht, dies mit in die Fraktionen zu nehmen und Herrn Miersch bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung eine Rückinfo zu geben. Erfolgt keine Rückmeldung, wird davon ausgegangen, dass die Nachfolgersuche vorbereitet werden soll, dass der Interessensaufruf erfolgt und dann die Stadtverordnetenversammlung mit den entsprechenden Vorschlägen auch eine Wahlmöglichkeit hat. Auf Abfrage von Herrn BM Gampe zu dem Vorschlag erfolgt ein-

stimmiges Nicken. Bei Bedarf kann sich mit Herrn Miersch als Wahlleiter in Verbindung gesetzt werden. Der Aufruf könnte für den Stadtanzeiger im November vorbereitet werden und im Februar die Wahl in der Stadtverordnetenversammlung durchgeführt werden.

Finsterwalde, 22.10.2021



Jörg Gampe
Vorsitzender des Hauptausschusses



Andrea Michalek
Protokollantin